

Pressemitteilung

Appell an die Bundesregierung

Bezahlbare Energie für Verbraucherinnen und Verbraucher:

Erneuerbare sichern Kosten und Versorgung

Kiel, 06. Oktober 2026 – Bezahlbare Energie muss wieder zum Leitprinzip der deutschen Energiepolitik werden – aber durch Erneuerbare und nicht durch klimaschädliche fossile Energieträger. Darauf drängen der Deutsche Mieterbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Haus & Grund Schleswig-Holstein e.V., die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V. sowie der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein e.V. in einem gemeinsamen Appell an die Bundesregierung und die Mitglieder des Deutschen Bundestages. Das Ziel: Verbraucherinnen und Verbraucher entlasten, die Versorgung sichern und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten dauerhaft reduzieren.

Hohe fossile Energiepreise treffen sowohl private Haushalte als auch Unternehmen. Während Bürgerinnen und Bürger durch steigende Strom- und Heizkosten finanziell belastet werden, sind wettbewerbsfähige Energiepreise für Unternehmen eine Voraussetzung für Investitionen, Beschäftigung und Wertschöpfung.

„Wir sehen, dass die gestiegenen Energiepreise die Verbraucher in den letzten Jahren zunehmend unter Druck setzen. Strom und Wärme gehören zu den grundlegenden Ausgaben eines Haushalts. Gerade plötzliche Preissprünge können das Haushaltsbudget empfindlich durcheinanderbringen und schaffen große Unsicherheit. Umso wichtiger ist es, die Bezahlbarkeit von Energie in den Mittelpunkt zu rücken und den Menschen eine verlässliche Perspektive zu bieten“, erläutert Ulf Ludwig, Bereichsleiter Energierecht und Energiewirtschaft der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.

Susan Naumann, Projektleiterin des Förderprogramms Energieberatung bei Haus und Grund Schleswig-Holstein, hebt hervor: „Damit Eigentümer von Wohnimmobilien beim Heizungstausch in keine Kostenfalle laufen, etwa durch den Einbau eines neuen Gaskessels, müssen diese weiter unabhängig, individuell und professionell beraten werden. Der Kurs des Landes, die Energieberatung zu fördern, muss daher fortgesetzt werden. Neben der Wärmepumpe bieten Nah- und Fernwärme eine sehr gute Alternative, um die Immobilie perspektivisch mit erneuerbaren Energien zu beheizen. Allerdings muss die

Kostenkontrolle stark verbessert werden, damit diese Energieversorgung bezahlbar bleibt.“

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie stark fossile Energieimporte den Industriestandort Deutschland unerwarteten Preisrisiken und geopolitischen Abhängigkeiten aussetzen.

Die Unterzeichner setzen deshalb auf einen Mix aus Windenergie, Solarenergie, Bioenergie, Speichern, Flexibilitäten und leistungsfähigen Netzen. „Jeder Euro, der in heimische erneuerbare Energien investiert wird, verringert die Abhängigkeit von internationalen fossilen Rohstoffmärkten und stärkt zugleich die regionale Wertschöpfung“, macht LEE SH-Geschäftsführer Marcus Hrach klar.

Neben dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien müsse die Politik die Gesamtkosten des Energiesystems stärker in den Blick nehmen: „Speicher, Lastmanagement, Digitalisierung und sektorübergreifende Flexibilitäten können dazu beitragen, Netze effizienter zu nutzen und den Bedarf an teuren und unsicheren Reservekapazitäten zu reduzieren. Die Bundesebene ist gefordert, die dafür notwendige Regulatorik zu gestalten“, so Hrach.

Kritisch bewerten die Unterzeichner insbesondere umfangreiche und langfristige Investitionen in fossile Gaskraftwerke, deren Kosten über Umlagen von Verbraucherinnen und Verbrauchern mitgetragen werden sollen. Gaskraftwerke können einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten, sie dürfen jedoch nicht zum kostenintensiven Rückgrat des Energiesystems werden.

Auch bei der Wärmeversorgung muss die Bezahlbarkeit stärker in den Mittelpunkt rücken. Die kommunale Wärmeplanung soll deshalb konsequent die vor Ort verfügbaren erneuerbaren Energiequellen und Abwärmepotenziale berücksichtigen.

Insbesondere Wärmenetze bieten die Möglichkeit, lokale erneuerbare Wärme sowie bislang ungenutzte Abwärme aus Industrie, Rechenzentren und Gewerbebetrieben für Haushalte und Unternehmen nutzbar zu machen.

Entscheidend ist dabei, den Verbraucherinnen und Verbrauchern verlässliche und wirtschaftlich attraktive Angebote zu machen. Sie müssen frühzeitig und transparent über Kosten, Alternativen und langfristige Auswirkungen der Wärmeplanung informiert und in die Planungsprozesse einbezogen werden.

„Erneuerbare Energien sind die Zukunft und ihr Ausbau ist unterstützenswert. Insbesondere zeigt sich in vielen Mietverhältnissen, dass fossile Brennstoffe eher zu einer Kostensteigerung als zu einer Kostenreduzierung für Mieter:innen führen“, so Ann Sophie Mainitz, Geschäftsführerin Deutscher Mieterbund Schleswig-Holstein e.V.

Die Unterzeichner fordern die Bundesregierung und die Mitglieder des Deutschen Bundestages deshalb auf, die Bezahlbarkeit von

Strom und Wärme durch erneuerbare Energien zum Maßstab energiepolitischer Entscheidungen zu machen.

Dazu gehören aus Sicht der Unterzeichner:

- der konsequente, fortgeführte Ausbau von Windenergie, Solarenergie und Bioenergie
- der beschleunigte Ausbau von Speichern, Stromnetzen und effizienten Wärmenetzen
- mehr Flexibilität, Digitalisierung und Energieeffizienz im Energiesystem,
- der Abbau bürokratischer Hemmnisse
- verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen
- eine transparente und verbraucherorientierte kommunale Wärmeplanung
- eine unabhängige Energieberatung für Verbraucherinnen und Verbraucher

Der Appell versteht Energiepolitik damit ausdrücklich auch als Verbraucher- und Wirtschaftspolitik: Eine Energieversorgung, die Kosten senkt, Versorgungssicherheit schafft und auf heimische Energiequellen setzt, stärkt Kaufkraft, Wettbewerbsfähigkeit und regionale Wertschöpfung.

Kontakt: Kristina Clemens, Pressesprecherin Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein, mobil: +49 160 581 5622

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der Erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch rund 200 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.